

Die Eidgenossenschaft leiht sich Geld – und verdient wegen der negativen Rendite auch noch daran SEITE 32

SMI 8760,95 0.64%

Euro/Fr. 1,0971 0.70%

Gold (\$/oz.) 1121,00 -0.04%

Erdöl (Brent) 49,42 3.48%

AKTIENMÄRKTE

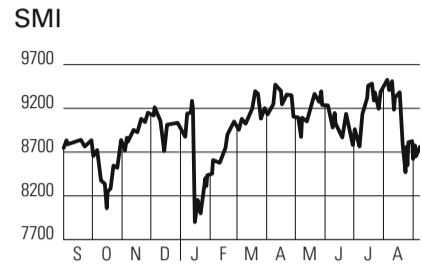


Table with columns: Schluss (22.23 Uhr), Schluss (07.09), Schluss (08.09), % absolut, % absolut (08.09), % absolut (08.09). Rows include Europa (SMI, SPI, ATX, DAX, CAC 40, FTSE 100, Euro Stoxx 50, Stoxx Europe 50) and Amerika (Dow Jones, S&P 500, Nasdaq, S&P/TSX, Mexiko IPC, Bovespa, Merval). Also includes Asien und Afrika (Nikkei 225, Hang Seng, Shanghai Comp., Indien BSE, S&P / ASX 200, JSE Südafrika).

Technisches Verkaufssignal für den DAX

Noch kein «Todeskreuz» im SMI

ra. Nach dem amerikanischen S&P-500-Index ist es auch beim Deutschen Aktienindex (DAX) zu einem technischen Verkaufssignal im Rahmen eines Crossover-Systems mit zwei gleitenden Durchschnitten gekommen. Bei diesem sogenannten Todeskreuz fällt der gleitende Durchschnitt über 50 Handelstage unter jenen über 200 Handelstage. Das System hat die NZZ mehrfach montags im Geldanlage-Teil behandelt. Beim Schweizer SMI liegt die 50-Tage-Linie noch rund 1% über der 200-Tage-Linie. Manche Anleger verwenden das System, um zu wissen, ob man am Aktienmarkt gerade auf steigende Kurse spekulieren sollte oder lieber nicht. Im Gegensatz zum Verkaufssignal (Todeskreuz) würde ein Kaufsignal («Goldenes Kreuz») entstehen, wenn die 50-Tage-Linie die 200-Tage-Linie von unten nach oben überqueren würde.

ONLINE TRADING
PROFITIEREN SIE VON GÜNSTIGSTEN GEBÜHREN
strateo.ch
STRATEO BANK FOR GLOBAL INVESTORS

Die Kosten im Griff behalten

Wie teuer Anlagefonds und Exchange-Traded Funds heute noch sein dürfen

Kosten drücken bei der Geldanlage massiv auf die Rendite. Der Massstab für Preise von Anlagefonds sind die Kosten der sehr günstigen ETF.

CLAUDIA GABRIEL

Zu hohe Kosten sind der sicherste Weg, um seine Rendite zu ruinieren, denn die Kosten schmälern die Rendite – egal, was die Finanzmärkte machen und wie gut oder schlecht man investiert hat. Das gilt besonders bei Anlageprodukten wie Fonds und Exchange-Traded Funds (ETF), welche die Banken heute gerne für die Privatanleger kaufen, um eine Diversifikation des Portfolios sicherzustellen. Was heisst dort «günstig»?

Informationen im KIID

Auskunft über die Kosten geben das Factsheet oder das Investoren-Informationsblatt KIID. Die relevanten Kennzahlen für die Kosten sind in erster Linie die Total Expense Ratio (TER) und die Managementgebühr (oder: Management Fee). Die TER enthält die meisten Kosten, die der Fondsanbieter dem Anleger verrechnet: von den Wertschriften-Handelskosten und den beim Fonds anfallenden Steuern über die administrativen Kosten bis hin zu den Vertriebskosten. Die TER geht von der Rendite des Fonds oder ETF ab. In der Managementgebühr sind die Vertriebsgebühren

nicht enthalten. Ist die Differenz zur TER gross, so heisst das meistens, dass die Hausbank bzw. der Vermögensverwalter des Anlegers regelmässige versteckte Vertriebsvergütungen (Retraktionen) erhält.

Waren einst bei Fonds TER von 2 bis 3% durchaus üblich (und solche Fonds liegen nach wie vor in manchen Portefeuilles), so gilt heute mehr als 1,5% als unverschämt. Fonds, die keine Retraktionen zahlen, sollten gemeinhin eine TER von weniger als 1% haben. Die TER jeglicher Anlagen muss sich heute aber an derjenigen von günstigen ETF messen lassen. Diese investieren stets voll in diejenigen Wertpapiere, die in einem Marktindex enthalten sind, zu gleichen Teilen wie im Index. Das ergibt ein diversifiziertes Investment, dessen Rendite sich entwickelt wie der Vergleichsindex minus die Kosten des ETF. Das ist zwar etwas rigide, und Aktien von kleineren, aufstrebenden Unternehmen sind per Definition untergewichtet, wogegen unliebsame Branchen übergewichtet sein können (z. B. Bankaktien im Hongkonger Hang-Seng-Index). Und ETF auf illiquide Märkte (etwa Schwellenländer) sind nicht immer sinnvoll oder billig. Aber günstige ETF zu kaufen, ist dennoch oft besser, als in einen teuren Fonds zu investieren, dessen Manager die Anlagen zwar von Hand auswählt, aber mit der Rendite hinter dem Vergleichsindex (Benchmark, vgl. Factsheet) zurückbleibt.

Als Faustregel gilt: Am günstigsten sind ETF, die Aktienindizes der Indus-

trieländer abbilden. Deren TER kann in der Schweiz laut Hinder Asset Management 0,07% betragen. Die nächstteure ETF-Klasse sind «Staatsanleihen» (Durchschnitts-TER: 0,16%), es folgen «Firmenanleihen» (0,19%), Schwellenland-Bonds und High-Yield-Anleihen (je etwa 0,5%) sowie Aktien von Schwellenländern (0,58%).

Anlagefonds, bei denen das Fondsmanagement die Wertpapiere, in die es investiert, aktiv analysiert und von Hand in der Hoffnung auswählt, mit der Rendite den Gesamtmarkt zu schlagen, sind selbstverständlich teurer. Die Kosten sind ähnlich wie bei ETF: Aktienfonds «Industrieländer» gibt es von 0,5% bis 0,6% TER, während teurere Kategorien über 1% kosten können.

Depotgebühr kommt hinzu

Zu den Fonds- oder ETF-Gebühren kommen für Privatanleger noch die Depotgebühr der Bank, die für jedes Portfolio fällig wird, sowie die Transaktionskosten hinzu. Fondsanteile haben bei Erwerb oder Verkauf eine Ausgabe- sowie zum Teil eine Rücknahmegebühr (steht im Factsheet oder KIID). ETF-Anteile sind formell Aktien und verursachen beim Handel die gleichen Gebühren wie diese. Die Transaktionskosten lassen sich verringern, indem die Fonds- oder ETF-Anteile langfristig im Depot gehalten werden. Die Unterschiede in den Depot- und Aktienhandelsgebühren können überdies je nach Finanzinstitut gross sein.

DER SCHWEIZERISCHE GELD- UND KAPITALMARKT

Rätselraten über Fed bremst Aktivität

Harziger Emissionsprozess bei einigen Obligationen

Am Schweizer Kapitalmarkt hat es in der vergangenen Woche zwar fünf Neuemissionen von Bonds gegeben, doch die Volumina fielen dabei teilweise niedriger aus als erwartet.

MICHAEL FERBER

Die extrem niedrigen Zinsen, Marktschwankungen sowie Unklarheit über die Geldpolitik der amerikanischen Notenbank Federal Reserve (Fed) haben am Schweizer Kapitalmarkt für Zurückhaltung gesorgt. In der Berichtswoche kamen zwar fünf neue Obligationen auf den Markt, bei diesen seien aber die Volumina recht gering ausgefallen, sagte ein Beobachter. Zudem habe sich der Emissionsprozess bei einigen der Bonds harzig gestaltet. So habe es recht lange gedauert, bis die Volumina über-

haupt zustande gekommen seien. Die Renditen vieler Bonds seien für die Investoren derzeit nicht attraktiv.

Im Auslandsegment kamen Santander Consumer Finance, Nordea Bank, das Land Niederösterreich und Bank of Nova Scotia mit neuen Bonds auf den Markt. Im Inlandsegment emittierte der Versicherer Helvetia eine nachrangige Anleihe. Die Projekte für neue Obligationen liessen sich derzeit an einer Hand abzählen, hiess es am Markt, wobei Liquidität allerdings schon vorhanden

Neue eidgenössische Anleihen

Table with columns: Laufzeit, Zinssatz, Betrag, Liberierung, Eigentranche der Eidgenossenschaft. Rows include: Laufzeit bis 28. Mai 2026 (Aufstockung), Zinssatz 1,25%, Betrag wird anhand der eingegangenen Offerten festgelegt, Liberierung 23. September 2015, Eigentranche der Eidgenossenschaft -

Zur Zeichnung aufliegende Emissionen in Franken

Table with columns: Inländische Emittenten, Ausländische Emittenten, Betrag in Mio. Fr., Zins in %, Fälligkeit, Ausgabekurs, Rating (S&P, Moody's), Zeichn.-Frist, Liberierung. Rows include: Helvetia Schweizerische Versicherung AG (nachrangig) 1 (CS / DB / UBS) 300,0 3,000 23. 11. 22 100,000 BBB+ 18. 09. 15 23. 09., Lanza Swiss Finanz AG (ZKB / CS / UBS) 150,0 0,625 22. 09. 20 100,135 17. 09. 15 22. 09., PfZ der schweizerischen Kantonalbanken, Serie 468 (Schweiz, KB) 232,0 0,000 15. 07. 20 100,875 Aaa 11. 09. 15 15. 09., Cembra Money Bank AG (ZKB / CS) 175,0 0,500 15. 09. 21 100,000 A- 10. 09. 15 15. 09., Santander Consumer Finance S. A. (UBS) 125,0 0,500 05. 10. 20 100,519 BBB/A3 30. 09. 15 05. 10., Nordea Bank AB, 2 Tr. (CS / DB) 100,0 0,550 23. 06. 25 100,605 AA-/Aa3 18. 09. 15 23. 09., Land Niederösterreich (CS) 110,0 0,350 22. 09. 23 100,000 Aa1 17. 09. 15 22. 09., Bank of Nova Scotia (CS / UBS) 425,0 0,300 16. 09. 22 100,104 A+/Aa2 11. 09. 15 16. 09.

• Erstmals in dieser Tabelle oder aufgestockt. 1 PerPN7, 1 Coupon lang.

GELD- UND KAPITALMÄRKTE

Schweiz (10-j.)

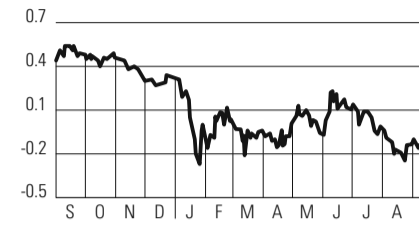


Table with columns: Schluss (22.23 Uhr), Schluss (07.09), Schluss (08.09), % absolut, % absolut (08.09), % absolut (08.09). Rows include Bond-Indizes (Swiss-Bond-Index, Repo-Index, Liquid-Swiss-I.), Geldmarkt (Franken-Libor, Euro-Libor, Dollar-Libor, Yen-Libor) and Kapitalmarkt (Schweiz, Deutschland, Grossbritannien, USA, Japan).

DEVISENMÄRKTE

Euro in Franken

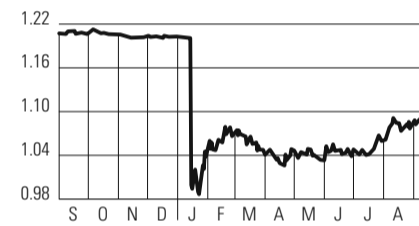


Table with columns: Schluss (22.23 Uhr), Schluss (07.09), Schluss (08.09), % absolut, % absolut (08.09), % absolut (08.09). Rows include Franken (in Euro, in Pfund, in Dollar, in Yen) and Euro (in Franken, in Pfund, in Dollar, in Yen) and Dollar (in Franken, in Euro, in Pfund, in Yen).

ROHWARENMÄRKTE

Bloomberg Commodity Index

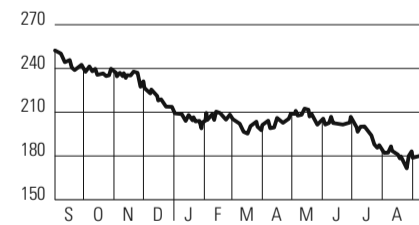


Table with columns: Schluss (22.23 Uhr), Schluss (07.09), Schluss (08.09), % abs., % abs. (08.09), % abs. (08.09). Rows include Energie (Erdöl ICE, Erdgas Nymex) and Edelmetalle (Gold, Silber, Platin, Palladium) and Industriemetalle (Kupfer, Aluminium, Nickel) and Landwirtschaft (Weizen, Kakao, Kaffee, Zucker, Orangensaft, Sojabohnen, Baumwolle).